

deren Ende der Sieg des Monopolkapitals, der Sieg der Reaktion überhaupt steht.

Wir sind uns darüber klar, wenn auch in Bayern die Wogen des Föderalismus besonders hoch schlagen: Es geht nicht um Bayern, es geht nicht um Hessen, um Württemberg, sondern es geht um den Rhein, es geht um die Ruhr, es geht um die Bodenschätze Deutschlands, es geht um die Beherrschung der Industriezentren, und um von da aus die Beherrschung der gesamten deutschen Wirtschaft und damit der gesamten deutschen Entwicklung vornehmen zu können. Deshalb ist unser Kampf in Bayern gegen die föderalistische Entwicklung und ihre Träger ein Kampf um den Rhein, ein Kampf um die Ruhr, der Kampf um die Lebensbasis unseres Volkes.

Ich sagte: In Bayern sind einige besonders günstige Voraussetzungen, die darin liegen, daß neben den Kräften der Reaktion, die ihre Positionen und Besitzvorrechte bedroht fühlen, noch eine alte Überlieferung oder eine besondere Mentalität eine Rolle spielt, jene bayerische Eigenart, wie man sie nennt, jene bayerische Eigenbrötelei, die sie tatsächlich ist, zum mindesten in den Kreisen, die sie propagieren, die ihren Ausdruck findet beispielsweise in der Formulierung eines Ministerialrates Fischibacher, der den Verkehr eines bayerischen Bauembuben mit der sogenannten norddeutschen Blondine als Rassenschande bezeichnet, oder in der Feststellung eines prominenten Sozialdemokraten, der mit Stolz erklärt: „Ich habe noch nie in meinem Leben meine Staatsangehörigkeit in die Rubrik ‚deutsch‘ eingetragen, sondern ich habe mich schön immer als ‚bayerisch‘ bezeichnet.“ (Heiterkeit.) Wenn wir diese Dinge sehen, finden wir vielleicht Verständnis für die Tatsache, daß wir in Bayern in unserem Kampfe nicht die Erfolge melden können, die vielleicht aus anderen Gebieten unserer deutschen Heimat gemeldet werden können.

Aber seid versichert, wir haben getan und tun auch in Zukunft, was wir unter den obwaltenden Umständen zu tun in der Lage sind. Wir kämpfen um die Einheit der sozialistischen Bewegung, weil wir sie erkannt haben als die Grundlage für einen erfolgreichen Kampf um die Einheit Deutschlands, jener Einheit Deutschlands, die die Basis unseres Lebens überhaupt darstellt. Wir wissen, welchen Kräften wir in Bayern gegenüberstehen. Wir wissen auch, wir sind nicht allein. Die Massen der Werktätigen sind mit uns in dem Augenblick, wo sie klar erkannt haben, um was es geht. Wegen dieser verhängnisvollen Koalitionspolitik, der sich die Sozialdemokraten verschrieben haben, sind sie aus der Koalitionsregierung ausgetreten. Wir begrüßen diesen Schitt der Sozialdemokratischen Partei in Bayern, obwohl wir wissen,